

Voitsberg: Jahreshaupteversammlung der Freiwilligen Stadtfirewehr

1997 stand im Zeichen der Rüsthauseröffnung und der Neuwahl des Kommandos

Kürzlich fand im Schulungssaal des neuen Feuerwehrhauses die ordentliche Wehrversammlung statt. Durch die Anwesenheit von 60 Wehrmitgliedern war laut Landesfeuerwehrgesetz die Beschlussfähigkeit gegeben.

Begrüßung

Der neue Wehrkommandant HBI und Feuerwehrtechniker Ing. Klaus Gehr konnte die folgenden Ehrengäste willkommen heißen: Bürgermeister Ernst Meixner, Stadtrat Karlheinz Böhmner, Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Erwin Draxler, Abschnittsfeuerwehrkommandant ABI Hermann Rupprecht, Feuerwehrkurat Stadtpfarrer Dr. Erich Linhardt und HBI Ernest Schmölzer von der Nachbarwehr Krems. Herzlichst begrüßt wurden die Ehrenmitglieder ELBD Karl Strablegg, EABI Franz Gehr, EOB Anton Zalar, EHBm Josef Kaura und die EHLm Heinrich Höller, Max Huber, Walter Ryschka und Karl Steinegger. Ein weiterer Gruß erging an die Vertreter der befreundeten Hilfsorganisationen, es waren dies: ÖRK-Bezirksdienststellenleiter Günther Aigner, Gendarmeriepostenkommandantstellvertreter Kontrollinspektor Franz Pogorel und Bezirksstellenleiter des Zivilschutzverbandes Anton Schober. Begrüßt wurden die aktiven Feuerwehrmitglieder, darunter vier Feuerwehrfrauen, sowie die Angehörigen der Feuerwehrjungendgruppe.

Gedenken

Stehend wurde aller verstorbenen österreichischen Feuerwehrkameraden, der Autopatin Maria Planner und der unterstützenden Mitglieder, Förderer und Gönner gedacht.

Protokollverlesung

Über mündlichen Vorschlag wurde einstimmig beschlossen, von der Verlesung des Vorjahrsprotokolls Abstand zu nehmen.

Jahresbericht

Erstmalig brachten die jungen Kommandanten HBI Klaus Gehr und OBI Günter Höller in exakter Form in Doppelmoderation einen detaillierten und ausführlichen Jahresbericht, welcher mit Folien belegt wurde. Der Gesamtmannschaftsstand beträgt zur Zeit 87 Mitglieder, welcher sich wie folgt zusammensetzt: 57 Aktive, 12 Ehrenmitglieder, 9 Jungfeuerwehrmänner, 4 Feuerwehrfrauen und 5 Mitglieder des Bezirksfeuerwehrausschusses. Die theoretische und praktische Aus- und Weiterbildung erforderte 65 Übungen bzw. Schulungen mit 1575 Mann und 3299 Stunden. Die gezielte Fort- und Weiterbildung erforderte den Besuch von 9 Kursen an der Landesfeuerwehrschule mit 19 Männern. Auf Bezirksebene wurden drei Fortbildungskurse mit 19 Mann besucht. Im Josef Tinnacher und HFm Harald Rauter erwarben das Funkleistungsabzeichen in Gold.

Funktätigkeit

OBI Günter Höller als Bezirksfunkbeauftragter berichtete über die Tätigkeiten der „Florian-Station“. Die im Rüsthaus Voitsberg untergebrachte Bezirksfunkstation war von Wehrmitgliedern, den Feuerwehrfrauen mit Unterstützung von Zivilmitgliedern rund um die Uhr besetzt. Um auch an Sonn- und Feiertagen der Bevölkerung unseres Bezirkes die Sicherheit einer effizienten und schnellen Alarmierung zu gewährleisten, waren zusätzlich 64 Bereitschaften mit 245 Mann und 4117 Bereitschaftsstunden erforderlich. Es wurden 1997 193 Brandalarmierungen, 185 Alarmierungen verschiedenster Art und 56 Alarmierungen für Menschenrettungen durchgeführt. Im Zuge dieser Alarmierungen waren zahlreiche telefonische Meldungen und Weiterleitungen zu den einzelnen Ämtern, Behörden und Dienststellen notwendig. Rund 800 nicht näher bezeichnete Funktätigkeiten

erforderten den Einsatz der „Florian-Station“. Ein weiterer Schwerpunkt waren die monatlichen Funkprechproben bzw. Funkgeräteüberprüfungen mit allen Feuerwehren des Bezirkes sowie die wöchentlichen Sirenenproben. Diese enorme Funktätigkeit unterstreicht die Wichtigkeit und Bedeutung der „Florian-Station“.

Allgemeiner Bericht

Dieser wurde erstattet von Verwalter Walter Ninaus. 31 Parade- und Dienstausrückungen mit 225 Mann und 23 eigene Veranstaltungsgen mit 475 Mann waren zu verzeichnen. Enorm war die Einsatzfähigkeit der Voitsberger Wehrmänner. 375 Hilfeleistungen mit 1970 Männern mit 2657 Einsatzstunden wurden getätigt. Für eine Einsatzstunde sind sieben Begleitstunden – Übung, Gerätestandhaltung, Pflege und Reinigung – notwendig. Für all diese Einsätze wurden die Feuerwehrmänner nur zweimal durch die Sirene alarmiert. 101 Mal erfolgte die Alarmierung mittels Personrufempfänger und 252 Mal war eine Alarmierung nicht nötig, denn die Feuerwehrmänner hielten sich im Rüsthaus auf. Ein Beweis, wie wichtig ein entsprechender Aufenthaltsraum ist. Die administrativen Tätigkeiten des Kommandanten, des Stellvertreters, Schriftführers, Kassiers und anderer Funktionäre und Amtswalter beliefen sich auf 1464 Tätigkeiten mit 3590 Mann und 9575 Dienststunden. Insgesamt wurden 3227 Einsatz- und Diensttätigkeiten mit 9572 Mann und 36787 Einsatz- und Arbeitsstunden geleistet. Mühte dieser Stundenaufwand der Feuerwehrmänner nur mit S 100,- je Stunde bezahlt werden, müßte ein Betrag von S 2721000,- aufgewendet werden. Daraus ersieht man die nutzbringende Tätigkeit der freiwilligen Feuerwehrmänner zugunsten der Gemeinde und der Steuerzahler.

Schlußbericht

HBI Ing. Klaus Gehr zeigte auf, daß neben diesen gewaltigen Dienst- und Einsatzleistungen die Vorbereitungen zur Durchführung der Feierlichkeiten anlässlich der Rüsthauseröffnung zu bewältigen waren. Hernach erfolgte die Übersiedelung ins neue Feuerwehr-Rüsthaus. Wieder wurde den Feuerwehrmännern alles abverlangt. Unzählige Arbeitsstunden wurden aufgewendet. Parallel wurden auch für Möbel und Einrichtungsgegenstände viele nicht zählbare Arbeitsstunden getätigt. Die Freiwillige Stadtfirewehr hat neben der manuellen Arbeit für die Einrichtung der Diensträume und des Rüsthauses den Betrag von zwei Millionen Schilling eingebracht. Dieser Betrag wurde durch die Rüsthauspatinnen-Spende, durch unterstützende Mitgliedsbeiträge, Ballerlös, Spenden und Arbeitsleistungen heringebracht. Der Wehrkommandant dankte allen Förderern und Gönnern und den Wehrkameraden für die tatkräftige Unterstützung und Mitarbeit.

Berichte der Ämterführer

Maschinenmeister Josef Tinnacher, Maschinenmeister Klaus Friedrich, Gerätemeister und Atemschutztruppführer Egon Griebner, Funkwart Karlheinz Buchegger, Uniformverwalter Heinrich Höller, Sanitätstruppführer Ferdinand Jauschnig und Jugendwart Harald Sury brachten allesamt positive Berichte. Alle Gerätschaften sind einsatzbereit.

Kassenbericht

Verwalter Kassier Josef Reinsch erstattete einen ausführlichen Bericht über die finanzielle Lage der Wehr und den aktuellen Kassenstand. Die Kassenprüfer BI Karl Kos und HFm Gerhard Veigl bestätigten die korrekte und mustergültige Kassenführung. Sie be-

antragten die Entlastung des Kassiers und des Wehrkommandanten. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Ansprachen

Gendarmeriekontrollinspektor Franz Pogorel sprach der Feuerwehr Voitsberg für die erbrachten Einsatzleistungen seine Anerkennung aus. Besonders dankte er für die angenehme Zusammenarbeit und die vielfachen Hilfestellungen bei diversen Einsätzen.

Günther Aigner vom ÖRK hob in seiner Eigenschaft als Bezirksstellenleiter die gute Zusammenarbeit zwischen ÖRK und Feuerwehr hervor und erbat sich weiterhin dieses gute Einvernehmen und wünschte gute und erfolgreiche Arbeit im neuen Haus.

Zivilschutz-Bezirksstellenleiter Toni Schober brachte die ge-deihliche Zusammenarbeit mit den Feuerwehren zum Ausdruck und erklärte, daß er von den Feuerwehren in seiner Arbeit bestens unterstützt wird.

EABI Franz Gehr erklärte, daß nach seinem Ausscheiden aus Altersgründen nach 31-jähriger Kommandantentätigkeit zwei junge Männer an die Spitze der Wehr berufen wurden, welche in der kurzen Zeit ihrer Tätigkeit bewiesen, daß sie die richtigen Männer für die Zukunft sind. Respekt zollte er allen Kameraden für die Zusammenarbeit mit dem neuen Kommando und bezeichnete diese Einstellung als Kameradschaftsbeweis und wünschte der Wehr für die Zukunft viel Erfolg.

ELBD Karl Strablegg sprach der FF Voitsberg für ihre umfangreiche Tätigkeit zum Schutze der Bevölkerung höchste Anerkennung aus und vermerkte, daß mit dem Bau des neuen Rüsthauses ein dringender und langgehegter Wunsch der Feuerwehr in Erfüllung gegangen ist. Er wünschte viel Freude bei der Feuerwehrdienstausübung und der Dienstverrichtung im neuen Haus.

ABI Hermann Rupprecht sah in der exakten Abwicklung der Wehrversammlung den Beweis, daß die neue Führung der Wehr in beste Hände übergegangen ist. Er dankte für die gute Zusammenarbeit innerhalb des Abschnittes und darüber hinaus und erbat das gute Verhältnis auch für die Zukunft.

OBR Erwin Draxler fand anerkennende Worte für die Voitsberger Feuerwehrmänner und deren umfangreiche Tätigkeiten. Großer Dank und große Anerkennung gebührt der Feuerwehr Voitsberg für die umfangreiche Arbeit in der „Florian-Station“ zum Wohle des ganzen Bezirkes mit seiner Bevölkerung. Draxler betonte, daß diese „Florian-Station“ in der Steiermark zu den besten zähle. Er gab das Versprechen weiterer guter Zusammenarbeit und wünschte der Wehr mit ihren Kommandanten zur Bewältigung seiner vielfachen und umfangreichen Aufgaben alles Gute.

Bürgermeister Ernst Meixner ermittelte der Freiwilligen Stadtfirewehr die Anerkennung der Stadt und seiner Bevölkerung. Er zeigte sich tief beeindruckt von den Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Voitsberg. Meixner betonte, daß der Gemeinderat bemüht sein werde, die berechtigten Forderungen der Voitsberger Feuerwehren zu erfüllen. Er zeigte sich beeindruckt von der Geschlossenheit innerhalb der Wehr und stellte die Anwesenheit zahlreicher Jungfeuerwehrmänner fest, sodaß auch für Nachwuchs gesorgt ist. Der Bürgermeister dankte allen Feuerwehrmännern für ihre unermüdete Tätigkeit für die Mitmenschen und wünschte den Feuerwehrmännern mit ihren Familien alles Gute und viel Gesundheit.

Nach diesen Ansprachen beendete der Wehrkommandant diese so gut verlaufene Wehrversammlung.

EABI Franz Gehr

3. April 1998